

INFOSperber

Erfreuliche Entwicklung

Die gemeinnützige *Schweizerische Stiftung zur Förderung unabhängiger Information* SSUI gibt seit 13 Jahren die journalistische Online-Zeitung «Infosperber.ch» heraus. Diese ging am 21. März 2011 erstmals online.

Statuten und Reglement der Stiftung SSUI garantieren, dass Infosperber von Grossverlagen und Interessengruppen unabhängig bleibt. Statuten, Reglement, Bilanz, Erfolgsrechnung und ausführliche Tätigkeitsberichte sind transparent auf www.ssui.ch veröffentlicht.

Die Online-Zeitung Infosperber ist in mehrfacher Hinsicht ein einzigartiges Projekt. Infosperber ergänzt – und kritisiert auch – grosse Medien mit relevanten Informationen namentlich zu den Themen Grundrechte, Wachstums- und Gesundheitspolitik, Finanzsystem und Verschuldung, Energie-, Klima- und Verkehrspolitik, Sozialpolitik, Lobbying, Konsum und Werbung, Medien sowie zu geopolitischen Auseinandersetzungen.

Damit trägt die Online-Zeitung zum Informationsspektrum und zur Meinungsvielfalt wesentlich bei. Sie richtet sich nicht an ein breites Publikum, sondern an Entscheidungsträger und Entscheidungsträgerinnen in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik sowie an alle Personen, die Ergänzendes zu den grossen kommerziellen Medien suchen und schätzen.

Die Spendenbereitschaft der Leserinnen und Leser blieb hoch. Offensichtlich schätzen es viele, dass Infosperber besonders in Krisenzeiten unabhängig und glaubwürdig informiert – und die Informationen grosser Medien mit Relevantem ergänzt.

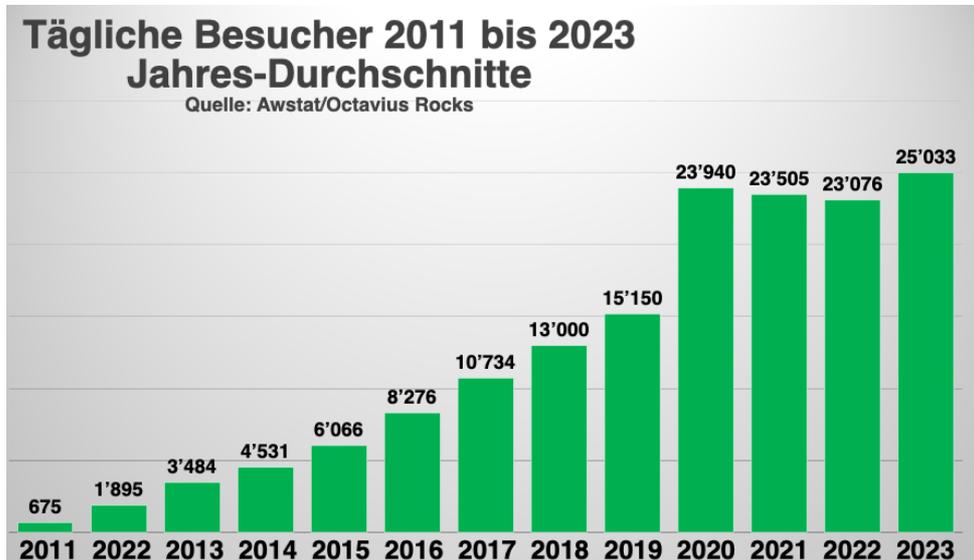
Konsolidierung der Redaktion

Nach personellen Wechsels im Vorjahr blieb die personelle Zusammensetzung der Redaktion im Berichtsjahr stabil. Es konnten mehr externe ProduzentInnen eingesetzt werden, welche ausländische Quellen bearbeiten. Doch die geplante deutliche Verstärkung der Redaktion verzögerte sich und wird erst ab 1. Januar 2024 realisiert. Entsprechend erhöhten sich die Ausgaben für die Redaktion lediglich um 42'000 CHF und statt des budgetierten Defizits von 53'000 CHF schloss das Geschäftsjahr mit einem Überschuss von 48'800 CHF.

Nutzung von Infosperber

Die Zahl der *Besuche* des Portals Infosperber hat von täglich durchschnittlich 23'650 im Jahr 2022 um 8 Prozent auf 25'033 zugenommen (Octavius Rocks).

Die ausserordentlichen Besucherzahlen der Jahre 2020/2021 waren auf das Corona-Interesse zurückzuführen. Jetzt setzt sich der langfristige Trend fort.



Weil «Besuche» unterschiedlich definiert werden, sind die absoluten Zahlen weniger relevant als die positive Entwicklung.

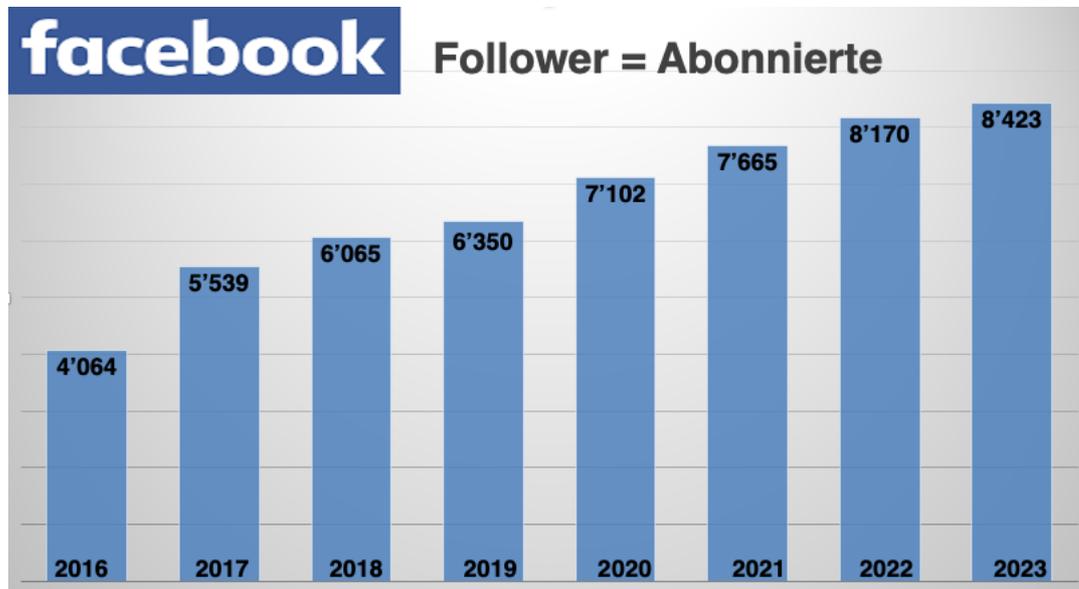
Nicht inbegriffen in diesen Zahlen sind die Zugriffe auf Infosperber via App auf mobilen Geräten. Der Anteil dieser Leserinnen und Leser nimmt zu. Mit der statistischen Auswertung der neuen Apps gibt es jedoch weiterhin technische Probleme.

Die Zahl der täglich oder wöchentlich abonnierten *Newsletter* erhöhte sich per Ende 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 5 Prozent von 13'417 auf 14'089 (tägliche Newsletter 9'532; wöchentliche 4557). Wir können daraus schliessen, dass Infosperber über 14'000 *regelmässige* Leserinnen und Leser zählt.



Vom Google-Grant-Programm, dank dem gemeinnützige Organisationen kostenlose Google-Anzeigen platzieren können, konnte Infosperber im Berichtsjahr wieder profitieren, obwohl Google dieses Angebot weiterhin stark einschränkt. Inhalte von Infosperber können mit Google-Anzeigen deutlich weniger attraktiv beworben werden als früher.

Die Zahl der «Follower» der *Infosperber-Facebook-Seite* erhöhte sich von Ende Oktober 2022 zu Ende Oktober 2023 um 3 Prozent auf 8423.



Aufwand und Ertrag

Vorbemerkung: Der Verkauf von Infosperber-*Webstamps* (Briefmarken), der jährlich zu Einnahmen und Ausgaben von bis zu 30'000 CHF führte, wurde im Berichtsjahr praktisch eingestellt, um keine Marken mehr mit der alten Frankatur abzugeben. Einnahmen und Ausgaben hielten sich im Berichtsjahr mit rund 3000 CHF wie gewohnt die Waage.

→ Um die Aufwand- und Ertragszahlen von 2023 und 2022 vergleichen zu können, klammern wir im Folgenden die ertragsneutralen Webstamp-Aktionen sowie die zweckgebunden Spenden für die beiden neuen Apps aus.

Die gesamten Erträge der Stiftung haben sich im Jahr 2023 um 10 Prozent auf 447'576 CHF erhöht (das entspricht genau den budgetierten 447'000 CHF).

Die Ausgaben waren mit 398'363 CHF um 13 Prozent höher als im Vorjahr (budgetiert 500'000 CHF).

Es resultierte ein Überschuss von 49'213 CHF. Das Budget hatte mit einem Defizit in Höhe von 53'000 CHF gerechnet.

Das gute Ergebnis ist ausschliesslich darauf zurückzuführen, dass die Redaktion nicht wie geplant verstärkt werden konnte.

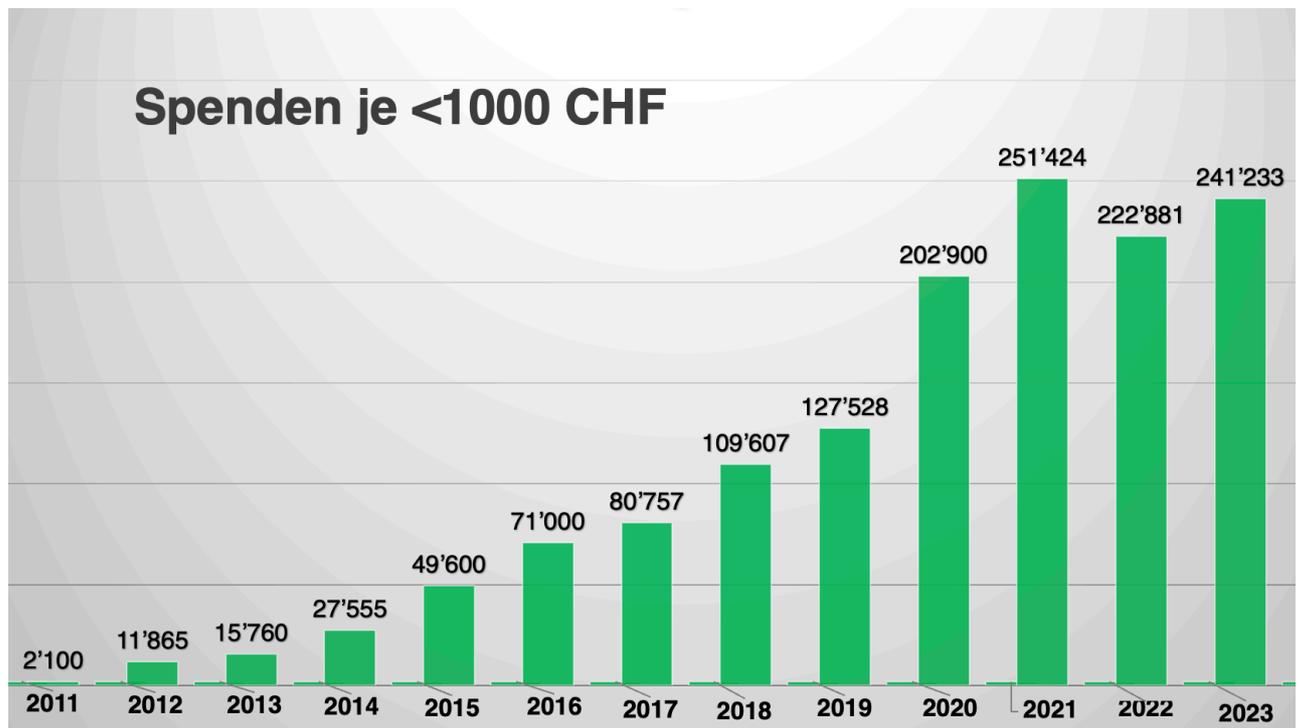
Die Einnahmen von *Spenden aus der Leserschaft* entwickelten sich wie folgt, wobei wir zwischen «Kleinspenden» von unter 1000 CHF und «Grossspenden» von 1000 CHF und mehr unterscheiden. Die Kleinspenden sind der beste Indikator dafür, wie stark die Leserschaft die ergänzenden Informationen von Infosperber schätzt.

Kleinspenden von unter 1000 CHF

Diese «Kleinspenden» erhöhten sich im Berichtsjahr um 8 Prozent auf 241'233 CHF. Es gingen rund 2830 Einzelspenden in durchschnittlicher Höhe von etwa 85 CHF ein.

Die «Kleinspenden» nahmen in etwa im gleichen Schritt zu wie die Zahl der täglichen Besucher.

Im Corona-Jahr 2021 hatten die «Kleinspenden» mit 251'424 CHF einen bisherigen Rekordwert erreicht. Vor Corona im Jahr 2019 lagen sie noch bei 127'528 CHF.



Spenderinnen und Spender, die mit Kreditkarte, Paypal oder Twint einzahlen, erhalten eine automatisierte Verdankung mit einem Spendenausweis. Dagegen müssen die Adressen von Spenderinnen und Spendern, die einen Betrag per E-Banking oder EZS direkt auf die IBAN des Spendenkontos überweisen, manuell erfasst und die Spendenausweise per Post zugestellt werden. Für diese Aufgabe ist Edith Maienfisch verantwortlich, welche diese wichtige Arbeit mit grosser Sorgfalt unbezahlt ausführt.

Grossspenden von 1000 CHF und mehr

Diese waren im Berichtsjahr 18 Prozent höher und stiegen von 127'000 CHF auf 149'500 CHF. Unter den Grossspendern befand sich wiederum die Spende einer Stiftung in Höhe von 30'000 CHF. Für den Unterschied zum Vorjahr ist eine einmalige Spende in Höhe von 20'000 CHF einer weiteren Stiftung verantwortlich. Beide Stiftungen möchten nicht mit dem Namen genannt werden.

Einzelne grosse Spenden können den Ertrag merklich beeinflussen, weshalb wir diese Spenden vorsichtig budgetieren.

Gesamte Spendeneinnahmen

Die Klein- und Grossspenden zusammen stiegen von 349'881 CHF um 12 Prozent auf 390'733 CHF. Budgetiert war eine Zunahme um 10 Prozent.

Eine zweckgebundene Spende in Höhe von 8000 CHF für Apps im Vorjahr ist dabei ausgeklammert, um den Vergleich nicht zu verfälschen.

Dank der Finanzierung mit Spenden ist die Online-Zeitung der Öffentlichkeit kostenlos zugänglich. Im Gegensatz dazu stünde bei einem Abonnementssystem oder einer anderen Bezahlschranke unser Informationsangebot nur den Zahlenden beziehungsweise Zahlungskräftigen zur Verfügung.

Weitere Einnahmen

Ausser den oben aufgeführten Spenden führten folgende Posten zu *zusätzlichen Einnahmen*: eine individuelle zweckgebundene Spende als Ersatz für den Verzicht auf Banner-Einnahmen in Höhe von 30'000 CHF, Nutzungsrechte von Beiträgen in Höhe von 11'480 CHF (fast ausschliesslich ProLitteris-Entschädigung), sowie eine freiwillige Zuwendung des Stifters in Höhe von 15'000 CHF.

Bezahlte Inhalte nimmt Infosperber trotz vieler Angebote keine auf.

Nicht-redaktionelle Betriebskosten

Für Rechtsberatung und Rechtsfälle fielen praktisch keine Kosten an (99 CHF). Die Stiftung konnte Reklamationen gütlich regeln.

Dank des grossen unbezahlten Einsatzes der gewissenhaft arbeitenden Buchhalterin Romy Paroz konnte die SSUI die Kosten für Buchhaltung/Revision/Stiftungsaufsicht mit 1771 CHF (Vorjahr 1767 CHF) wiederum äusserst tief halten.

Der unbezahlte grosse Einsatz der ebenso gewissenhaft arbeitenden Edith Maienfisch für den Versand von Spendenbestätigungen wurde oben bereits erwähnt.

Auch die für Infosperber sehr wichtigen Korrektorinnen und Korrektoren sowie der Grafiker erbringen ihre wertvolle Arbeit unentgeltlich.

Die unbezahlte Beratung in allen technischen Fragen durch Martin Müller und Rafael Perez Süess war wiederum von grossem Wert.

Die Kosten für *laufende Programmierung und das Hosting* der Webseite und der Domains blieben mit 4392 CHF (Vorjahr 3563 CHF) bescheiden. Die Kosten für die am Ende des Berichtsjahrs erfolgte optische Auffrischung der Startseite von Infosperber fallen im Jahr 2024 an.

Büromieten entfallen, weil sämtliche Redaktionsmitglieder und auch die Buchhalterin, die Spenden-Managerin und alle Korrektorinnen und Korrektoren von zu Hause oder von eigenen Büros aus arbeiten.

Nicht-redaktionelle Betriebskosten, die nur bezahlt erledigt werden konnten, wie Programmierung, Hosting, Revisionsstelle, Rechtsfälle, Verbandsbeiträge, Marketing, Wechselkurs-Verluste/-Gewinne erreichten den Gesamtbetrag von 11'582 CHF (2022: 8161

CHF). Alle diese Kosten werden praktisch gedeckt von den erhaltenen Nutzungsrechten (ProLitteris) in Höhe von 11'480 CHF.

100 Prozent der Spendeneinnahmen für Journalismus

Das Geschäftsmodell der SSUI ist damit einzigartig: Die Stiftung kann sämtliche Spendeneinnahmen für die Redaktion verwenden. Dies ist möglich, weil sämtliche nicht-redaktionellen Aufgaben – wie Buchhaltung, Spendenmanagement, Marketing, IT-Unterstützung, Übersetzungen und Korrekturen – Engagierte aus der Leserschaft unbezahlt erledigen. Sie alle haben einen besonders grossen Dank verdient.

Zudem arbeiten einige pensionierte professionelle Journalistinnen und Journalisten unentgeltlich oder zu einem reduzierten Honorar. Sie schätzen es, dass sie auf Infosperber informieren, analysieren und kommentieren können, ohne Geschäftsinteressen eines Medienunternehmens berücksichtigen zu müssen.

Von den gesamten Spendeneinnahmen in Höhe von 390'733 CHF flossen im Berichtsjahr 386'781 CHF (Vorjahr 344'873 CHF) in die Redaktion. Das entsprach ziemlich genau 100 Prozent.

Die Redaktionsausgaben stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 12 Prozent. Budgetiert war wegen einer geplanten Verstärkung der Redaktion eine Erhöhung um 42 Prozent.

Die leitende Redaktion

Die leitende Redaktion zählte Ende 2023 folgende Mitglieder: Urs P. Gasche (Leitung), Barbara Jud, Martina Frei, Pascal Sigg, Esther Diener-Morscher, Marco Diener. Aus der leitenden Redaktion ausgeschieden ist am Anfang des Betriebsjahres Andres Eberhard. Er arbeitet mit einem beschränkten Pensum weiterhin für Infosperber.

Die weit auseinander wohnenden Mitglieder der leitenden Redaktion konnten im Jahr 2023 wieder zwei Sitzungen mit physischer Präsenz durchführen. Eine davon war am 29/30. Juni die zweitägige Retraite in Gränichen AG.

Im April waren die Mitarbeitenden von Infosperber zu einem Brunch in der Berner Dampfzentrale eingeladen. Es nahmen 32 Personen teil.

Am 3. Oktober führte ein Redaktionsausflug zum Bio-Betrieb Haldihof am Vierwaldstättersee und zu einem Austausch mit der Redaktion von Zentralplus in Luzern.

Budgetiertes Defizit

Per Ende 2023 summierten sich die flüssigen Mittel der Stiftung SSUI auf 543'254 CHF (+10,5 Prozent).

Abzüglich der kurzfristigen Verpflichtungen von 140'247 CHF ergaben sich *Reserven* in Höhe von 403'007 CHF. Bei den kurzfristigen Verpflichtungen handelt es sich in erster Linie um grössere Spenden, die noch am Ende des Berichtsjahres für das Jahr 2024 einbezahlt wurden, sowie um noch offene Rechnungen für Aufwände im Berichtsjahr 2023.

Laut Vorgabe des Stiftungsrats sollen die finanziellen Reserven der Stiftung am Ende eines Jahres in der Regel mindestens den laufenden Kosten eines halben Jahres entsprechen. Bei einem budgetierten Aufwand von 555'000 CHF im Jahr 2024 wären dies Reserven in Höhe von 277'000 CHF.

Budgetiert für 2024 sind (ohne Briefmarken) Ausgaben von 555'000 CHF (+39 Prozent gegenüber dem IST von 2023) und Einnahmen von 470'000 CHF (+5 Prozent gegenüber IST 2023).

Die höher budgetierten Ausgaben sind ausschliesslich für die Redaktion reserviert. Noch am Ende des Berichtsjahres konnten mit Christof Leisinger (80%-Pensum) und Philippe Stalder (40%-Pensum) zwei neue Redaktionsmitglieder gewonnen werden. Sie werden ihre Tätigkeit am 1. Januar bzw. am 1. April 2024 aufnehmen. 15'000 Franken sind für den geplanten moderierten wöchentlichen Podcast vorgesehen.

Bei den um 5 Prozent höher budgetierten Einnahmen handelt es sich ausschliesslich um Spenden. Bei der Entwicklung der Spendeneinnahmen gehen wir von einer parallel dazu angenommenen Zunahme der Leserzahlen um rund 5 Prozent aus.

Das budgetierte Defizit in Höhe von 85'000 CHF kann durch die vorhandenen Reserven gedeckt werden.

Inhaltliche Schwerpunkte

In Berichtsjahr 2023 nahm das Informationsangebot zu den Themen Krieg in der Ukraine, Krieg im Nahen Osten und Corona auch bei Infosperber weiterhin einen verhältnismässig grossen Platz ein. Doch wie bisher veröffentlichte Infosperber auch viele Beiträge zu den Themen Grundrechte, Flüchtlinge/Migration, Verschuldung/Finanzcasino, Klima, Energie/Verkehrspolitik, Lobbying, Sozialpolitik, Gleichberechtigung, Wachstums- und Gesundheitspolitik, Konsum und Werbung, neuer Kalter Krieg sowie konkrete Medienkritik.

Zu diesen Themen veröffentlichte Infosperber relevante Informationen, welche grosse Schweizer Medien übersahen, ergänzte Berichte anderer Medien und erarbeitete eigenständige Analysen.

Damit leistete die Online-Zeitung einen substanziellen Beitrag zur Meinungsvielfalt.

Ausserdem setzte sich Infosperber weiterhin regelmässig kritisch mit dem Gebrauch der Sprache auseinander. *Daniel Goldstein* verfasst alle 14 Tage die «Sprachlupe». Diese publiziert er auch auf seiner Webseite sprachlust.ch. *Patrick Jerg* publiziert ebenfalls alle 14 Tage seine Kolumne «Das Spiel». Er betreibt mit brettspielblog.ch die schweizweit grösste Webseite, die sich mit Brett- und Kartenspielen befasst.

Unter dem Titel «kontertext» schreibt bereits seit September 2016 eine externe Gruppe von Autorinnen und Autoren sowie Kulturschaffenden über Medien und Politik. Zum engeren Team gehörten am Ende des Berichtsjahres Silvia Henke, Mathias Knauer, Michel Mettler, Felix Schneider und Beat Sterchi.

Eine Bereicherung waren weiterhin die Cartoons der in der Westschweiz wohnhaften KarikaturistInnen Bénédicte Sambo, Pitch Comment und Gérald Herrmann.

Über siebzig Dossiers fassen Beiträge zu bestimmten Schwerpunkt-Themen zusammen. Auch die Möglichkeit, kurze Videos zu platzieren, wurde ab und zu genutzt.

Der Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat drei Sitzungen abgehalten und zwar am 22. März 2023, 11. Juli 2023 und am 9. November 2023.

Ausblick

Das Jahr 2024 kann die Redaktion mit einer deutlichen Verstärkung beginnen. Das besondere Themenspektrum Finanzen und Wirtschaft des neuen Redaktionsmitglieds Christof Leisinger kann eine neue Leserschaft erreichen.

Das kurz vor dem Jahreswechsel aufgefrischte Erscheinungsbild von Infosperber soll zum Erfolg beitragen.

Ebenso beitragen soll ein geplanter wöchentlicher Podcast.

Wir hoffen, im Jahr 2024 die tägliche Besucherzahl um 5 Prozent auf täglich 26'500 erhöhen zu können.



Urs P. Gasche

Präsident der Stiftung SSUI

Jurablickstrasse 69, CH-3095 Spiegel b. Bern, 031 972 77 88

gasche@infosperber.ch